

Frühling
2013

Euses Quartier

Forum des Quartiervereins Wesemlin|Dreilinden

„Danke für die grossartige Arbeit!“

Sieben Jahre lang hat sich Peter Schumacher als Präsident des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden für unser Quartier stark gemacht. An der Generalversammlung vom 19. April wird er dieses Amt weitergeben.

Peter Stadelmann

Peter Schumacher, dies vorneweg, war stets ein sehr umgänglicher, pflichtbewusster, Konsens suchender, politisch neutraler, korrekter und auch überaus diplomatischer Präsident. Wenn man mit ihm sprach, spürte man, dass er die Anliegen der Quartierbewohner ernst nahm und immer probierte eine für alle annehmbare Lösung zu finden. Fand er einmal keine solche, so konnte ihn dies bisweilen stark beschäftigen.

Während seiner Amtszeit setzte er sich immer dafür ein, dass das Quartier seine Wohnqualität behalten oder gar noch steigern konnte. Zudem hat er die Verkehrskommission gegründet, er engagierte sich stark für die Erhaltung des Ortsbildes in unserem Quartier und kämpfte ohne Unterbruch für das Weiterbestehen des Quartierladens. Im Weiteren setzte sich Peter Schumacher auch für sichere Quartierstrassen für die Kinder ein.

Seine Ideale lebte er stets vor. So sah man ihn nur selten mit dem Auto durchs Quartier fahren. Dafür kann man ihn noch heute oft beobachten wie er so locker und gleichmässig mit seinem Fahrrad die Wesemlinstrasse „hinaufpedalt“ oder am Sonntag mit seiner Frau spazieren geht.

Fortsetzung 2. Seite



Foto Walfi Portmann

1-3 Abschied Peter Schumacher **5** Quartierarbeit **6-7** Aktuelles aus den Schulhäusern
8 Die Villa Dreilinden **9** Kita Nautilus **11** 70 Jahre Familiengärten **12** Glassammelstelle **13** Neu im Quartier
15 Agenda **16** Vor- und Rückschau

Fortsetzung Titelseite

Ein Vollblut-Wesemlianer

Der scheidende Quartiervereinspräsident ist ein Vollblut-Wesemlianer und das hat man immer gemerkt: Wann immer möglich war er an Quartieranlässen anwesend und wo Hilfe nötig war packte er mit an. Die grössten Anlässe waren jedes Jahr das „Quartierzmorge“ beim Kloster und der Power-Samstag im September mit Grümpelturnier und „Quartiernacht“. Da war er so richtig im Element und genoss es mit den vielen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zusammen zu sein und mit ihnen Gespräche zu führen. Dabei fühlte der ihnen auch of auf den Zahn.

Peter Schumacher war kein Präsident der den Aufgaben davon lief: Bei den Behörden setzte er sich mit aller Kraft für die Quartieranliegen ein und gab auch bei verzögerten oder negativen Rückmeldungen nie auf. An seiner Seite hatte er natürlich auch stets die begnadete Quartiersvereins-Präsidenten-Gattin Gerda. Es war ihm stets wichtig zu betonen, dass

seine Frau ihm sehr viel Arbeit abnahm. Ich weiss nicht genau wie viele Telefonate sie während der Abwesenheit ihres Mannes pro Tag erledigte!

Highlights

Zu den Highlights seiner Amtszeit gehören bestimmt die Generalsversammlungen des Quartiervereins im Casino unter seiner Leitung. Sie waren immer minutiös vorbereitet, straff gehalten und – bei allem Ernst der Traktanden – auch unterhaltsam, denn Humor oder Schalk fanden bei Schumacher immer im passenden Moment ihren Platz.

Ein weiterer Höhepunkt war für Peter Schumacher jeweils die Einladung des Kapuziner Klosters zu einem Nachtessen mit dem ganzen Vorstand. (Es entzieht sich übrigens meiner Kenntnis ob bei diesen Essen auch gleich die Beichte abgenommen wurde!) Auf jeden Fall waren es immer gemütliche Abende obwohl nach dem Essen auch noch eine Vorstandssitzung stattfand. Dabei war es auch immer Tradition, dass der Quartierverein sein Archiv, welches sich in

den Klosterräumlichkeiten befindet, mit ein paar guten Flaschen Wein „bezahlte“.

Auch der jährlich stattfindende Vorstandsausflug - u.a. mit Stadtbesichtigungen oder Museumsbesuchen - will noch erwähnt sein. Dieses gesellige Beisammensein gefiel nicht nur Peter Schumacher, sondern auch seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, welche die Zusammenarbeit mit ihm immer sehr geschätzt haben.

Wenn man beim abtretenden Quartiervereinspräsidenten etwas bemängeln will, dann einzig die öfters langen Sitzungen, bei denen die 3-Stunden-Marke doch ein paar Mal erreicht wurde.

Lieber Peter Schumacher, besten Dank für deine grossartige Arbeit für das Quartier Wesemlin-Dreilinden. Wir alle haben deine Art, den Quartierverein zu präsentieren und zu repräsentieren, sehr geschätzt. Für die Zeit nach den Vorstandsjahren wünschen wir dir nur das Beste und weiterhin viele schöne Momente im Quartier.

Abschied und Dank

Nach sieben Jahren trete ich als Präsident des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden zurück. Ich habe das Amt gerne ausgeübt. Das Engagement im eigenen Wohn- und Lebensbereich, die hervorragende Zusammenarbeit im Vorstand, der (meist wohlwollende) Austausch mit Bewohnern, Behörden und Institutionen haben mir Freude bereitet. Aber auch der Rücktritt fällt mir nicht schwer, zumal ich der Generalversammlung einen sympathischen und befähigten Nachfolger vorschlagen darf.

Wer im Wesemlin-Dreilindenquartier wohnt, will bleiben. Die stadtnahe Gartenstadt gilt als privilegierte Wohnlage. Das Interesse am eigenen Quartier ist entsprechend gross. Dies wiederum schafft einen guten Nährboden für den Quartierverein, der die Interessen des Stadtteils wahrnimmt, Anlässe organisiert und quartierbezogen informiert. Fast tausend Mitglieder hat unser Verein, Tendenz stets leicht steigend. Viele wirken aktiv mit, besuchen unsere Feste und Events und stellen sich auch mal als Helfer zur Verfügung. Auch die Chargen im Vorstand lassen sich stets mit kompetenten Leuten wiederbesetzen. So macht ehrenamtliche Vereinsarbeit Freude.



Der Quartierverein kümmert sich nicht um private Einzelinteressen; diese werden von den Betroffenen hinreichend wahrgenommen. Im Fokus stehen die gemeinsamen Anliegen des Quartiers oder eines Quartierteils. Solche gemeinsamen Interessen sind in unserem Wohnquartier recht gut auszumachen. Wir wollen Ruhe und Sicherheit auf den Strassen, Schutz von erhaltenswerten Quartierstrukturen und Grünflächen, Erhalt der Quartiergeschäfte, gute Schulen, eine attraktive Anbindung an den ÖV, gut ausgebaut und gewartete Infrastrukturen, Sicherheit dank Quartierpolizei und anderes mehr. Der Quartierverein setzt sich für diese

gemeinsamen Anliegen ein und hat in den vergangenen Jahren (zwar nicht alle wünschbaren, aber doch) zahlreiche Verbesserungen erzielen können. Ich bin überzeugt, dass der Quartierverein etwas bewirkt. Die Mitgliedschaft und die Mitarbeit lohnen sich.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die grosse Unterstützung und den Goodwill, den ich während meiner Zeit als Präsident des Quartiervereins erleben durfte. Der grösste Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und an die zahlreichen Helferinnen und Helfer des Vereins.

Peter Schumacher

Vorstandsveränderungen

Austritte

Peter Schumacher	Präsident
Claudia Häfliger	Agenda
Barbara Stöckli	Quartierzeitung
Gurli Korner-Suter	Protokoll

Vorschlag Nachfolge

Peter Frei
Barbara Häfliger
Manuela Marra
Gregor Zemp



Claudia Häfliger



Barbara Stöckli



Gurli Korner-Suter

Worte des Präsidenten

Liebe Nachbarn

Die 86. Generalversammlung unseres Quartiervereins findet am **Freitag, 19. April 2013**, um 19.15 Uhr im Casino Luzern statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Wer noch nicht Mitglied ist, kann es gerne noch werden (Anmeldung über www.wesemlin.ch oder an die Aktuarin Karen Ziegler, Stauffacherweg 15).

Zu Beginn erwartet Sie eine musikalische Darbietung der bekannten und in unserem Quartier wohnhaften Sopranistin Katrin Lüthi (Weitere Informationen unter www.katrinluethi.ch). Sie wird uns, begleitet von einer Pianistin, ein buntes Liederprogramm vortragen. Anschliessend wird ein Abendessen mit Dessert offeriert.

Im Vorstand des Vereins stehen einige personelle Veränderungen an. Für mich wird es nach sieben Jahren die letzte Versammlung als Präsident des Quartiervereins sein. Auch die langjährige Chefredaktorin unserer Quartierzeitung, Barbara Stöckli, gibt ihre Charge weiter. Sodann treten Claudia Häfliger und Gurli Korner-Suter aus dem Vorstand aus. Wir schätzen uns aber glücklich, Ihnen für sämtliche Aufgaben neue Leute, die motiviert und kompetent sind, zur Wahl vorschlagen zu können.

Im offiziellen Teil der Versammlung werden Sie über wichtige Ereignisse des letzten Vereinsjahres orientiert. Den Schwerpunkt bilden Quartierthemen, welche uns heute und in Zukunft beschäftigen. Welche Entwicklungen sind auf dem Klosterareal und auf dem Wesemlintreff-Grundstück geplant? Welche Verkehrsfragen stehen an? Wir orientieren Sie über laufende Planungen und Entwicklungen. Als Gast aus der Stadtregierung wird Stadträtin Manuela Jost anwesend sein.

In den letzten Jahren durften wir jeweils weit über 200 Personen an der GV begrüßen. Seien auch Sie dabei. Ihre Teilnahme würde uns sehr freuen.

Freundliche Grüsse

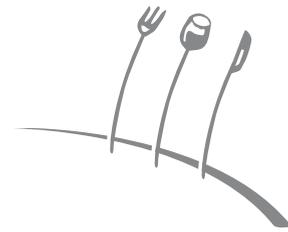
Peter Schumacher, Präsident Quartierverein Wesemlin-Dreilinden

Wohnung oder Haus zu mieten oder kaufen gesucht

mindestens 5.5 Zimmer für Musikerfamilie.

Wir freuen uns, über Angebote unter 076 5070765

RESTAURANT
venus



Frisch-fröhliche Frühlingsmenüs



Ein kleiner Schwatz, ein guter Tropfen, ein feines Mittagessen – das Restaurant Venus steht allen offen, Tag für Tag von 9:00 bis 17:30 Uhr.

Gut, günstig, gesund

Daniel Wobmann und sein Team verwöhnen Sie abwechslungsreich und mit Stil – im neuen Restaurant, bei schönem Wetter auch in der lauschigen Gartenbeiz.

Nicht zufällig gilt das Restaurant Venus unter kostenbewussten Geniessern als Geheimtipp.

«Nach einem trefflichen Mittagessen ist man geneigt, alles zu verzeihen.»

Oscar Wilde, irischer Schriftsteller, 1854 – 1900



Für Ihre Agenda:

Sonntag, 12. Mai, ab 11:30

Spargelbüfett zum Muttertag

Ein kulinarisches Dankeschön

Tischlein deck' dich

Für Ihr Bankett unterbreiten wir Ihnen attraktive Vorschläge ganz nach Ihren Wünschen. Wir sind für Sie da, an 365 Tagen im Jahr.



Herzlich willkommen!

Restaurant Venus
im Betagtenzentrum Wesemlin
Kapuzinerweg 14, 6006 Luzern
Tel. 041 429 29 49

Reservieren Sie noch heute einen Fensterplatz.

juste
LA BOUTIQUE



**ANTI-FLIRT Nolita Puriti Fossil
Passigatti red engine Milestone**

Hirschmattstrasse 1 - 6003 Luzern
041 210 11 92
www.justelaboutique.ch
Urs und Lyz Lischer, Bea Brunner

MIGROS

Partner

Fischverkauf

ab Wagen von der
Forellenzucht König
Jeden Dienstag
von 15.15-16.15 Uhr

Bio Fleischwaren

vom Ueli Hof
und neu auch auf Bestellung
nach Ihren individuellen Wünschen

Herzlichen Dank, dass Sie unseren
Quartierladen berücksichtigen.

**Familie Stadelmann
und Personal**

Migros Partner

Mettenwylstrasse 16, 6006 Luzern
Tel 041 429 30 40, Fax 041 429 30 41
mp.wesemlin@migros Luzern.ch



Gygax Gartenbau Horw
www.gygaxgartenbau.ch
Telefon 041 340 26 26



**IHR SONNTAGSBÄCKER –
auch unter der Woche**

BÄCKEREI CONFISERIE CAFÉ

Seit 49 Jahren backen wir in unserem
Familienbetrieb mit grosser Sorgfalt
feinste Brote, stellen herrliche Patisserie-
Produkte her und vollenden unvergleich-
liche Hausspezialitäten.

**Herzlich Willkommen jetzt auch im
Wesemlin.**

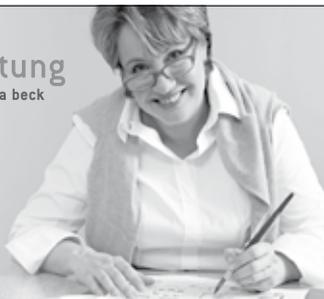
Unsere Öffnungszeiten im Wesemlin
Montag bis Freitag 7.30 – 12.15 / 14.30 – 18.30
Samstag 7.30 – 12.15
Sonntag 8.00 – 12.00

HAUPTGESCHÄFT Würzenbachstrasse 23 6006 Luzern T 041 375 70 50	FILIALE PERRY MARKT Würzenbachstrasse 19 6006 Luzern T 041 375 70 55	FILIALE WESEMLIN Mettenwylstrasse 2 6006 Luzern T 041 420 21 22
--	--	---

www.kreyenbuehl.ch

Kreyenbuehl
DER SONNTAGSBÄCKER

raumgestaltung
anna maria beck



Individualität für Ihre Räume

Gesamtheitliche Raumkonzepte vom
Material über die Farbe zum Licht. Ganz auf
Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmt.

Wesemlinstrasse 55, CH-6006 Luzern
Tel. +41 41 420 04 50, Mobile +41 79 519 85 94
www.amb-raumgestaltung.ch

zu kaufen gesucht

Wäsmelianerin

**sucht 3 ½ oder
4 ½ Wohnung**

Tel. 041 420 72 18

NEUE MITGLIEDER

Gefällt Ihnen die Quartierzeitung?
Wollen Sie die Aktivitäten des Quartiervereins unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied.
CHF 25.- für Einzelmitglieder
CHF 40.- für Doppelmitglieder

Kontakt: Karen Ziegler, Stauffacherweg 15, 6006 Luzern, Tel. 041 410 46 10



Wir helfen den Alltag zu bewältigen.

Unterstützung und Entlastung zu Hause
Wir bieten kurz- und langfristige Einsätze
für Kochen, Waschen, Reinigen, Begleiten
zum Arzt, Unterstützung im Familienalltag
(mit und ohne Kinder) etc. Fragen Sie uns
unverbindlich ... **Telefon 041 342 21 21**

SOS
DIENST
LUZERN

Brünigstr. 20 | 6005 Luzern | www.sos-luzern.ch

Quartierarbeit: Fragen geklärt und Anliegen deponiert

Die Stadt Luzern hat am 21. Februar zu einem runden Tisch zur Quartierarbeit im Gebiet Wesemlin, Maihof, Hochwacht geladen – auf Anregung der städtischen CVP. Mit dabei waren auch Vertreter des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden.

Anfang September 2012 ist das Quartierbüro an der Maihofstrasse eröffnet worden – als Anlaufstelle für die Quartiere Wesemlin, Maihof und Hochwacht. Nicht die Erwachsenen oder die Quartiervereine stehen dabei im Zentrum der Quartierarbeit sondern Kinder und Jugendliche. Die Mitarbeiterin im Quartierbüro an der Maihofstrasse, Janina Fazekas, ist daher vor allem auf Pausenplätzen oder anderen Orten anzutreffen wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten. Deshalb ist auch das Quartierbüro häufig nicht besetzt, womit eine von mehreren kritischen Fragen seitens der Anwesenden geklärt werden konnte. Allerdings äusserten die anwesenden Quartiervertreterinnen und –vertreter fixe Öffnungszeiten, damit die Anlaufstelle künftig gezielt genutzt werden kann.

Zukunft Quartierladen

Am runden Tisch wurden diverse Anliegen aus den drei Quartieren deponiert. Von Seiten des Quartiervereins Wesemlin-

Dreilinden wurde eine baldige Lösung für die Zukunft des Quartierladens gefordert. „Dieses Anliegen ist der Stadt bereits mehrfach zugetragen worden“, sagte der städtische Sozialdirektor Martin Merki, welcher sich der Problematik als Bewohner unseres Quartiers bewusst ist. Entsprechende Gespräche seien im Gang, so Merki. Weitere Informationen sollen zu gegebenem Zeitpunkt erfolgen. Ebenfalls thematisiert wurden die fehlenden Freizeiträumlichkeiten für Jugendliche. Dem wird sich Janina Fazekas annehmen. „Ich schaue mir das genauer an“, sagte sie.

Weiter wurde über den Standort des Quartierbüros diskutiert. Mit dem entstehenden Quartierzentrum der Pfarrei neben der Maihofkirche würde die Möglichkeit bestehen das Quartierbüro an der Maihofstrasse zu schliessen und im Quartierzentrum zu integrieren. Diese Idee wurde von den Anwesenden unterstützt. So könnten die bestehenden Angebote vernetzt werden, hiess es.

Zu wenig spürbar

Das Treffen – bei dem auch die katholische Kirche ihren Teil der Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt hat – wurde von der Stadt Luzern insgesamt als konstruktiv und wertvoll angesehen. Vorurteile hätten abgebaut und gegenseitiges Verständnis geweckt werden können. Es habe sich an diesem Abend gezeigt, dass

die Quartierarbeit zwar noch wenig spürbar aber sehr wichtig sei. Zum Schluss kündigte die Stadt – auf Anregung der Anwesenden – an, künftig konkreter und direkter über die Quartierarbeit zu kommunizieren.

Manuela Marra

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Stadt Luzern: Martin Merki, Stadtrat/ Sozialdirektor; Regula Wyrsch, Dienstchefin der Abteilung Kinder, Jugend, Familie; Peter Zumbühl, Leiter Quartierarbeit; Janina Fazekas, Mitarbeiterin Quartierarbeit Maihof; Beat Bühlmann, Projektleitung Altern in Luzern.
Quartierkräfte: Marc Germann, Präsident Quartierverein Hochwacht; Oskar Scherer, Präsident Quartierverein Maihof; Pedro Vescoli und Manuela Marra, Quartierverein Wesemlin-Dreilinden; Susanne Locher, Aktive Familien Maihof; Beata Pedrazzini, Zusammenleben Maihof-Löwenplatz.
Katholische Kirche: Franz Zemp, Pfarreileiter Kirche St. Josef-Maihof.
CVP: Albert Schwarzenbach, Grossstadtrat.

Kinderkleiderbörse bleibt – Konzept ändert

Die Kinderkleiderbörse im vergangenen Herbst sollte vorerst die letzte sein im Quartier. Nun wird sie weitergeführt.

Die damaligen Organisatorinnen, Karen Ziegler und Ruth Stähelin, sind nach reiflicher Überlegung zum Schluss gekommen die Börse nach vielen Jahren nicht mehr weiter zu organisieren. Unter anderem weil ihre Kinder – ebenso wie die Kinder einiger Helferinnen – aus dem „Börsenalter“ raus sind. Künftig wird die Börse von Brigitte Schön und Andrea Emanuele geführt und zwar unter dem Namen der Frauengemeinschaft St. Leodegar – beide sind dort im Vorstand tätig. Weiterhin sind Alice Muheim Renggli und Irène Lang im Organisationsteam vertreten.

Neu an einem Samstag

Mit dem neuen Team erfolgt auch ein neues Konzept. Unter anderem findet die Börse neu an einem Samstag und nicht mehr an einem Donnerstag statt. „So soll es auch berufstätigen Müttern oder Vätern möglich sein, zur Börse zu kommen“, sagt Brigitte Schön. Neu sei aber auch das Verkaufskonzept: „Jede Person kann bequem von zu Hause ohne Warteschlange seine Artikel anschreiben und muss die Ware nur noch am Samstag Vormittag vorbeibringen.“ Etiketten und Vorgehensweise sind bei Brigitte Schön und Andrea Emanuele zu beziehen. „Unter 10 Artikel besteht weiterhin die Möglichkeit, auch vor Ort die Etiketten anzubringen.“

Übersichtlicheres Preissystem

Auch das Preissystem soll vereinfacht werden. „Neu wird nur noch ein Preis auf den Etiketten angeschrieben. Bei der Auszahlung des Geldes an den Kunden wird vom Verkaufspreis pauschal 20 Prozent abgezogen.“ So wird die Preisgestaltung für den Kunden übersichtlicher und weniger kompliziert.

„Wir erhoffen uns mit dieser Umstellung mehr Effizienz, weniger lange Warteschlangen und vor allem mehr Leute, die an die Börse kommen!“

Manuela Marra

Kinderkleiderbörse im Wäsmeli-Träff
 Frühling: Samstag, 13. April 2013
 Herbst: Samstag, 26. Oktober 2013

Schulhaus Utenberg

20'000 Franken für blinde Kinder in Mexiko



Schulleiter Uwe Volkwein mit Dr. Manuel Villalvazo sowie Schülerinnen und Schüler des OZ Utenberg überreichen den symbolischen Scheck.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Utenberg sammelten als Weihnachtsprojekt 2012 mit ihren Lehrpersonen Geld, damit blinde Kinder im mexikanischen Chiapas und Acapulco operiert werden können. Ganze 20'000 Franken sind zusammengekommen. Ob an Weihnachtsständen in der Innenstadt oder beim Onlinetrödelmarkt, die Utenbergler verfolgten ihr Ziel mit kreativen und modernen Ideen.

Das Projekt der Schule gründet auf einer Initiative des Anästhesisten Dr. Manuel Villalvazo, Vater eines Utenbergerschülers. Mit seinem Oltener Ärzteteam operiert er seit Jahren caritativ Kinder in Mexiko, die an „Grauem Star“ erkrankt sind.

Bei der feierlichen Übergabe des Schecks in der Bibliothek bedankte sich Dr. Villalvazo für den beeindruckenden sozialen Einsatz der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen: „Durch euer grossartiges Engagement können wir 40 Kindern das Augenlicht wieder schenken. Erstmals in ihrem Leben stehen diesen Kindern nun Wege zur Schul- und Berufsausbildung offen“, so Villalvazo.

Ja zur Sanierung der Schulanlage Felsberg



Foto Waiti Portmann

In der Stadt Luzern kann die Schulanlage Felsberg saniert und vergrössert werden. Die Stimmberechtigten haben am 3. März 2013 mit rund 85 Prozent Ja-Stimmen einen Kredit von rund 19 Millionen Franken gutgeheissen. Die Schulanlage Felsberg wurde 1948 in Betrieb genommen und gehört schweizweit zu den ersten Schulen, die aus verschiedenen Pavillons besteht. Drei Pavillons, der Singsaal und die Turnhalle müssen total saniert und für den modernen Unterricht hergerichtet werden. Für den Kindergarten und das Betreuungsangebot ist ein Neubau geplant.

Mit den Bauarbeiten soll in knapp einem Jahr begonnen werden. Die Arbeiten sollen bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

YOUNG VOICE

Schulfasnacht Felsberg

„Bumm, Bumm, Bumm, die Konfettipistole hat geknallt, die Fasnacht im Schulhaus Felsberg beginnt schon bald.“



Am letzten Freitag vor den Fasnachtsferien – am 1. Februar – hat das Schulhaus Felsberg Fasnacht gefeiert. Um 09.00 Uhr trafen sich alle Kinder und Lehrpersonen auf dem Pausenplatz, um gemeinsam Ballone in die Luft steigen zu lassen. Das Besondere daran war, dass jedes Kind einen Wunschzettel an seinen Ballon hängen durfte, welcher dann hoch in die Lüfte geschickt wurde. Das war ein toller Anblick:

Nach dem gemeinsamen Start öffneten alle Klassen ihre Türen. Hinter den Türen verbargen sich verschiedene Ateliers, wie z.B. ein Labyrinth, eine Disco, eine Verpflegungsbar und ein Zimmer in welchem Ballon- und Kostümwettbewerbe stattfanden.

Zum Schluss der Feier versammelten sich alle im Singsaal. Dort wurden Preise für die besten Kostüme und für die Sieger der Ballonwettbewerbe verliehen.

Seit Wochen freuten wir uns auf die Schulfasnacht. Dank den tollen Ideen war die diesjährige Fasnacht einmal mehr ein grosser Erfolg.

(Schule Felsberg, Klasse 5./6. d)

Städtische Bildungsdirektion zu Besuch im Schulhaus Unterlöchli

Die Schulhäuser Unterlöchli und Felsberg nehmen bei den städtischen Volksschulen nach wie vor eine Sonderstellung ein: Es sind die einzigen Schulhäuser mit Basisstufe. Altersdurchmischtetes Lernen AdL gehört hier zum Alltag. Die städtische Bildungsdirektorin Ursula Stämmer wollte sich dieses Schulmodell genauer ansehen.

Am 14. Januar 2013 durfte das Schulhaus Unterlöchli Ursula Stämmer, Martin Bunjes und Urs Purtschert von der Bildungsdirektion sowie Rolf von Rohr und Theres Bossert vom Rektorat empfangen, um ihnen das Altersdurchmischte Lernen AdL näher zu bringen. In einem ersten Teil haben Schulleiterin Pia Deubelbeiss und einige Lehrpersonen unsere Gäste durch verschiedene Schulzimmer geführt. Zuerst ging es in die Basisstufe rot, wo die zwei erfahrenen Basisstufenlehrerinnen Patrizia Flury und Katrin Unternährer einen Überblick über den Unterrichtsalltag der Vier- bis Achtjährigen gaben. Azima Gerber, IF-Lehrerin, berichtete über die Integrative Förderung. Ursula Stämmer und ihre Begleiter hörten aufmerksam zu und stellten diverse Fragen – auch kritische. Danach ging es weiter in die Basisstufe orange, welche seit dem neuen Schuljahr von Melanie Amrhyn und Alex Messerli geführt wird. Die zwei jungen Lehrpersonen berichteten, wie der niveaudifferenzierte Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik aussieht. Als letztes statteten wir dem 3./4. Klassenzimmer einen Besuch ab, wo Christian Castelberg unterrichtet.



Bildungsdirektorin Ursula Stämmer zeigt Freude am Schulzimmerinventar



Katrin Unternährer zeigt das Basisstufenschulzimmer

(Im Hintergrund: Ursula Stämmer und Urs Purtschert, Jurist, Stab Bildungsdirektion)



Interessiert wird das Schulmaterial begutachtet

Offene Diskussionsrunde

Nach dem Rundgang durchs Schulhaus fanden wir uns im Singsaal ein, welcher nun allen Lehrpersonen offenstand. Entsprechend schnell waren die Stühle besetzt. In einer zweiten Begrüssungsrunde hat Barbara Brun unserem Besuch die Vorteile des Altersdurchmischten Lernens näher gebracht. Danach gab es eine offene Diskussionsrunde. Dabei wollten Ursula Stämmer und ihre Arbeitskollegen unter anderem wissen, wie gut der Übergang von der Basisstufe in die wei-

terführenden Klassen funktioniere. Samira Fässler, 3./4. Klasselehrerin meinte dazu, dass sie sehr positive Erfahrungen mache und die Kinder viel Selbständigkeit mitbringen würden. Auch das Thema Noten kam auf den Tisch. Die Schülerinnen und Schüler der Mischklassen würden sehr stark lernzielorientiert arbeiten. In der 5./6. Klasse spüre man zudem, dass die Konkurrenz zwischen den Schülerinnen und Schülern – bezogen auf die Beurteilung der Leistungen – gering ist.

Am Schluss bedankte sich die städtische Bildungsdirektorin Ursula Stämmer und liess verlauten: „Wir möchten, dass Sie gerne Schule geben und ich schätze Ihre Arbeit sehr. Der Unterricht steht und fällt mit den Lehrpersonen. Das Interesse und die Zufriedenheit hier im Schulhaus spürt man und das freut uns!“

Helen Rössli

Die romantische Villa auf Dreilinden



Foto Walti Portmann

Seit über 120 Jahren steht die Villa Dreilinden im heutigen „Konsipark“. Ein Bauwerk an Toplage mit atemberaubender Aussicht. Doch welche Geschichte verbirgt sich hinter diesem Gebäude? Romano Mina hat recherchiert.

Die Historie um die Villa Dreilinden (oft auch „Schloss Dreilinden“ genannt) kommt am 9. Mai 1887 ins Rollen, als die aus drei Personen bestehende „Gesellschaft zu drei Linden Luzern“, von den Erben der Emilie Pfyffer-Balthasar, Hof und Gut Hitzlisberg und Rufflisberg erwarb. Idee und Ziel dieser Gesellschaft war es, auf diesem Gelände, mit der bestechenden Aussicht auf See und Alpen, ein Villenviertel zu schaffen. Nachdem das Areal parzelliert und die Pläne für die Erschliessung unter Berücksichtigung eines gewissen öffentlichen Interesses (öffentliche Wege und Bau einer Aussichtsterrasse) gemacht waren, hielt man Ausschau nach solventen Interessenten. In der nationalen und internationalen Presse wurden „Netze und Köder“ ausgelegt und es dauerte nicht lange da bissen zwei „Goldfische“ an; eine Mutter mit Tochter. Bei der Mutter handelte es sich um die Witwe Sarah Griswold Spencer aus New York, bei der Tochter um Madame la Princesse Eleonora Cenci de Vicovaro, Gemahlin des Fürsten Virgilio Cenci aus Rom.

Schönste Parzellen gekauft

Den beiden Damen gefiel es hier in Luzern. Sie wählten die beiden schönsten Parzellen und unterschrieben am 10. und 14. Mai 1890 die Kaufverträge. Frau Spencer bezahlte 150'000 Franken, die Fürstin 155'000 Franken, zudem sicherten sie sich gleich noch das Vorkaufsrecht für weitere Parzellen. Der

Vertrag sah vor, dass nie höher als 16 Meter gebaut werden dürfe und dass absolut nichts die traumhafte Aussicht beeinträchtigen soll. Weitere Vertragspunkte garantierten erholsame Ruhe und die ausschliessliche Zulassung von Villen; toleriert würden höchstens ein Hotel und ein Restaurant auf allerhöchstem Niveau.

Der Auftrag zur Planung von standesgemässen Villen ging an den in Cannes lebenden Architekten Edward Hewetson, der den beiden Damen Villen nach englischem Vorbild empfahl: Zwei zweigeschossige Bossensteinbauten mit Mass- und Fachwerkgiebeln, polygonalem Eckturm und Zinnenkranz, wie sie heute noch zu sehen sind. Zur Gesamtanlage gehörten zudem ein Pförtnerhaus mit pyramidalem „Wehrturm“, ein dreiflügeliges Ökonomiegebäude, eine künstliche Ruine, ein (heute abgerissenes) „Schweizerhaus“, eine Felsengrotte und natürlich ein Park im englischen Stil. Diese Bauten gehören heute dank ihrer Form und handwerklichen Qualität zu den bedeutendsten des späten 19. Jahrhunderts im Raum Innerschweiz! Das „Schloss“ - heute Teil der Hochschule Musik - diente ab 1893 der Fürstin, die benachbarte Villa „Griswolden“ der Mutter als Residenz.

Neugierige Bevölkerung

Die illustren Bewohner auf Dreilinden, die jeweils nur wenige Wochen oder Monate

hier verbrachten, weckten natürlich die Neugier der Luzerner Bevölkerung. Nicht selten pilgerten Leute zum Pförtnerhaus um von dort aus wenigstens einen Blick auf die schönen Pferde der beiden Damen zu erhaschen. Denn diese waren Pferdeliebhaber und Stammgäste bei den im Herbst stattfindenden Luzerner Flach- und Hürdenrennen. Sonst ist wenig über ihr Privatleben bekannt. Augenzeugen berichteten, dass sie einiges an Aufsehen erregt hätten, wenn sie jeweils mit ihrer vierspännigen Kutsche und in Begleitung von zwei livrierten Lakaien in die Stadt fuhren. Wenn diese Kutsche auftauchte wusste man, dass Luzerns hohe Zeit des wogenden mondänen Lebens – die Touristensaison – angebrochen war.

Ende der feudalen Ära

Frau Spencer, die Mutter, starb 1905; „Griswolden“ ging für fast 400'000 Franken an die Fürstin, die zehn Jahre später in Rom verschied. Ihre in Paris lebende Tochter Beatrice Florenza, Erbin der Liegenschaft, hatte kein grosses Interesse daran und veräusserte es an den Luzerner Kaufmann Hans Schweizer, der „Griswolden“ bis Ende der Zwanzigerjahre bewohnte. Mit dem Verkauf fand die feudale Ära auf Dreilinden ihr Ende. Nach einem weiteren Besitzerwechsel wurde die Villa 1947 gesprengt.

Wie es mit dem verbleibenden „Schloss Dreilinden“ weiterging, erfahren Sie in der Sommer-Ausgabe der Quartierzeitung.

Romano Mina



Fünf Jahre Kindertagesstätte Nautilus

Am 3. März hat die Kindertagesstätte (Kita) Nautilus ihr 5-jähriges Jubiläum gefeiert. Dabei konnten die Leiterin Christa Rüegg und ihr Team mit Freude auf die vergangenen Jahre zurückblicken. „Die Tagesbetreuungsplätze sind stets gut ausgelastet und die Eltern schätzen die qualifizierte Betreuung und ganzheitliche Förderung ihrer Kinder“, so Rüegg.

Fünf Jahre nach der Eröffnung ist die Kita Nautilus im Quartier fest verankert und nicht mehr wegzudenken. 24 Kinder zwischen 6 Monaten und dem Schuleintrittsalter werden von Montag bis Freitag ihrem Alter entsprechend betreut. Allerdings sei man weiterhin auf der Suche nach einem neuen zu Hause. (siehe Inserat)

Freie Plätze

Ab Sommer 2013 habe es noch ein paar freie Betreuungsplätze für Kinder zwischen 2.5 und 6 Jahren, so Christa Rüegg. „Und ab

September sind auch wieder einige Plätze frei für Kleinkinder zwischen 6 Monaten und 2.5 Jahren.“

Auch im Hort und dem Mittagstisch – beides Im Wäsmelitreff – würden auf das neue Schuljahr noch Plätze frei. Diese beiden Dienstleistungen werden vom Verein „Lebensraum für Kinder Nautilus“ geführt.

Manuela Marra



Für weitere Auskünfte und Anmeldungen:
Christa Rüegg, Leiterin Kita und Hort
Nautilus, Telefon 041 420 02 04
oder mail@kita-nautilus.ch.

Wir suchen:

Ein Haus oder zwei grosse Wohnungen im gleichen Gebäude für die Kindertagesstätte Nautilus.

Angebote an:

Verein
„Lebensraum für Kinder Nautilus“
Leiterin Christa Rüegg
Mettenwylstrasse 11
6006 Luzern
Telefon 041 420 02 04
mail@kita-nautilus.ch

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Andreas Leu, und ich bin als Standortleiter bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.



+41 41 227 30 32
andreas.leu@walde.ch
www.walde.ch



gekodesign

let's design something great together

Wir gestalten für Sie

Logos | Signete
Geschäftspapiere
Flyer | Broschüren
Postkarten
Inserate
Plakate
Webpages
Firmen-Präsenz
auf FACEBOOK



Referenzarbeiten und Infos auf
www.gekodesign.ch

Jacqueline Moser | 078 680 54 89
jam@gekodesign.ch



Manuela Straub Kinesiologie bewegt....

Sind Sie in einer schwierigen Lebenssituation und wünschen sich Unterstützung?

Möchten Sie etwas in Ihrem Leben verändern?

Suchen Sie Hilfe für Ihr Kind infolge Lernschwierigkeiten, Ablösungsprobleme, Prüfungsangst, Mobbing, ADHS oder während der Pubertät?

Gerne begleite ich Sie ein Stück auf Ihrem Lebensweg!

Herzlichst

Manuela Straub dipl. IK Kinesiologin
krankenkassenanerkannt

Mehr erfahren Sie unter:
www.kinesiologie-bewegt.ch
oder Telefon 079 578 83 68



PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 041 210 12 80
www.homecare.ch

Neues Kurslokal Nähe Wäsmeli:

Yoga Center Luzern
Felsental 9, 6006 Luzern

Oberhalb Dietschibergbahn-Gebäude
Nähe Tennisplatz Tivoli

Anita Süess
079 603 06 87
suess@yogacenterluzern.ch

www.yogacenterluzern.ch



enter
your center



HIRSLANDEN 
KLINIK ST. ANNA

DER NOTFALLDIENST IN IHREM QUARTIER

Zuweisung durch

- Hausarzt
- Notfallarzt
- Ambulanz 144
- Permanence Medical Center Luzern
- Rega oder Belegarzt
- Persönliche Kontaktaufnahme mit der Klinik St. Anna, sofern Ihr Arzt nicht erreichbar ist.

Notfallzentrum Klinik St. Anna, 24h Notfalldienst inkl. Herz- und Hirnschlagnotfall
T 041 208 44 44 Unter dieser Nummer erreichen Sie unsere Notfall-Fachärzte
Tag für Tag, rund um die Uhr.

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

www.hirslanden.ch/notfall



70 Jahre Familiengärten Landschauterrasse

Wir schauen zurück auf 70 Jahre Gärtnern an der Landschauterrasse. Trotz veränderter Bedürfnisse sind Familiengärten nach wie vor bei vielen Stadtbewohnerinnen und -bewohnern sehr beliebt.

Im zweiten Weltkrieg – als im Zuge der Anbauschlacht über zwanzig neue Gartenareale in der Stadt geschaffen wurden – musste das ehemalige Gartenareal Landschauterrasse einem Bauprojekt weichen. Die betroffenen Gärtner hatten aber Glück und konnten dafür das heutige Areal an der Landschauterrasse übernehmen. In dieser Zeit der knappen Lebensmittel waren Obst und Gemüse vom eigenen Pflanzplatz in vielen Familien eine oft bitter nötige Ergänzung.

Veränderte Bedürfnisse

Die Bedürfnisse der Gärtnerinnen und Gärtner sowie die Wahrnehmung der Familiengärten in der Bevölkerung haben sich seither stark geändert. Heute benutzen viele Gärtnerinnen und Gärtner die Gartenarbeit als gesunde Freizeitbeschäftigung und verstehen sie als Möglichkeit, Kinder erfahren zu lassen, dass

weder Erdbeeren noch Salat im Supermarkt wachsen – Glace andererseits aber nicht im Garten gedeiht. Im Moment werden die Parzellen im Areal Landschauterrasse von 33 Familien bewirtschaftet, deren Mitglieder aus insgesamt sechs Ländern stammen und zwischen 1 und 85 Jahre alt sind. Die Arbeit im Garten bietet uns allen die Möglichkeit über Nationalitäten und Generationen hinweg zusammenzuleben und voneinander zu lernen.

Kleingartenbewegung erhält Auftrieb

Viele Stadtbewohnerinnen und -bewohner schätzen die Familiengärten als unverbaute grüne Oasen in den Quartieren. Könnte man die Insekten, Vögel, Fledermäuse und die anderen Tiere in unserem Garten fragen, würden sie ihn als strukturreiche Fläche mit vielfältigem Nahrungsangebot und guten Versteckmöglichkeiten rühmen. All dies bewahrt die Gartenareale jedoch nicht vor städtebaulichen Begehrlichkeiten. Seit Beginn der Vereinsgeschichte gingen immer wieder Areale an Bauvorhaben wie Autobahnzubringer, Industriebauten und Wohnhäuser verloren. Auf der an-

deren Seite erhält die traditionsreiche Kleingartenbewegung weltweit Auftrieb durch Bewegungen wie das Urban Gardening: Gerade in den Megacities sollen Stadtgärten die Transportwege von Nahrungsmitteln verkürzen und die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner verbessern.

Im Familiengartenareal Landschauterrasse wird seit 70 Jahren „Gärtnern im Quartier“ gepflegt und wir hoffen dies auch noch viele Jahrzehnte tun zu können. Mit diversen übers Jahr verteilten Jubiläumsaktionen möchten wir einerseits auf die Geschichte unseres Areals zurückblicken sowie gemeinsam mit verschiedenen Akteuren über seine Zukunft nachdenken. Andererseits möchten wir das Gartenareal den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers näher bringen:

Gerne empfangen wir Sie am **Samstag, 31. August 2013** von 10-16 Uhr zum Tag des offenen Gartentors.

Konstanze Mez



Foto Walti Portmann

Baustelle Ende Februar

Neue Sammelstelle im Endspurt

Überfüllte Glascontainer, Flaschen, Gläser und anderes Leergut auf und neben den Containern. Dieses Bild zeigte sich vor allem nach den Wochenenden und Feiertagen. Doch es gehört der Vergangenheit an. Bis Ostern soll die neue Glassammelstelle auf dem Wiesenstück Hünenberg-/Wesemlinstrasse fertig sein.

Weniger Lärm, weniger Fahrten

Grund für die Verlegung der Sammelstelle vom Zwyszigplatz an die Hünenberg-/Wesemlinstrasse liegt in einem neuen Sammelstellensystem. Die alten Container, wie sie noch am Zwyszigplatz stehen, sind zu klein. Die Stadt hat neue beschafft, die die doppelte Menge an Glas schlucken, weniger Lärm verursachen und weniger oft geleert wer-

den müssen. „Wir gehen von zwei Leerungen pro Woche aus“, sagt Franz Widmer vom Werkhof Luzern. „Je eine für das Glas und eine für die Büchsen.“ Das sind halb so viele Fahrten wie bisher. Für die Leerung braucht es ein Spezialfahrzeug. Die Leerung ist nur möglich, wenn sie nicht durch Oberleitungen oder Bäume behindert wird. Darum musste die Sammelstelle versetzt werden.

Barbara Stöckli

Mit über einem Jahr Verspätung kann der Betrieb der neuen Glassammelstelle aufgenommen werden. Gründe für die Verzögerung sind eine Unterschriftensammlung gegen das Projekt, Einsprachen, neue Abklärungen, ein neues Baugesuch sowie Gespräche zwischen dem Vorstand des Quartiervereins und der Stadt. Der Vorstand hat sich immer für einen Ersatz der Sammelstelle am Zwyszigplatz eingesetzt. Er hat das Projekt eng begleitet und Anpassungen insbesondere in der Schulwegsicherheit gefordert. Am Ende war es auch noch der kalte Winter, der die Bauarbeiten weiter verzögerte.



Foto Walti Portmann

Raumgestaltung anna maria beck



Warme Farben im Wohn- und Essbereich. Eine zum Spielen einladende Atmosphäre im Kinderzimmer oder ein neues Beleuchtungskonzept für die Büroräumlichkeiten. Es gibt unzählige Möglichkeiten, Wohn- oder Arbeitsräume neu zu gestalten. Auch Ideen sind meist viele vorhanden. Nur bei der Umsetzung wissen viele nicht mehr weiter. Hier setzt Anna Maria Beck mit Ihrer Arbeit an.

Seit Anfang 2012 wohnt die diplomierte Raumgestalterin Anna Maria Beck im Quartier. „Ich biete Raumgestaltung und Wohnberatung an. Dies geht von einem auf die Bewohner ausgearbeiteten, individuellen Raumkonzept mit Materialien, Farben und Licht bis hin zur Umsetzung. Oft werde ich aber auch für eine Beratung vor Ort kontaktiert, bei welcher ich Tipps und Gestaltungsideen für die eigenen vier Wände oder den Arbeitsplatz gebe.“ Anna Maria Beck ist es ein grosses Anliegen stimmige Verbindungen zwischen dem Menschen und den Räumen zu schaffen. Es gehe darum eine ruhige und klare Linie in einen Raum zu bringen, damit am Ende alle Räume zusammen harmonieren. „Dabei lege ich sehr grossen Wert auf die Ermittlung persönlicher Bedürfnisse, die später über die Beratung, Planung und Gestaltung in die Räume einfließen.“

Kurse in Planung

Da das Thema Wohnen viele Menschen fasziniert, werde sie in absehbarer Zukunft auch

Kurse anbieten, sagt die Raumgestalterin. „Nach dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe.“ Nach einer allgemeinen Einführung werden die Kursteilnehmenden zusammen mit Anna Maria Beck – und auch im Austausch mit anderen am Kurs beteiligten Personen – ihr individuelles Raumgestaltungs-Konzept ausarbeiten können. „Es wird ein praxisorientierter Kurs bei dem die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden stets im Mittelpunkt stehen werden.“

Derzeit berät Anna Maria Beck Ihre Kunden vorwiegend direkt vor Ort. „So erhalte ich gleich einen ersten Eindruck der neu zu gestaltenden Räume.“ Dabei komme es auch immer wieder zu amüsanten und speziellen Erlebnissen. „Kürzlich, bei der Neugestaltung der Pausenecke für eine Werbeagentur, machte

der Mitinhaber die Aussage, dass er sehr gerne im Zug arbeite; dort sei er am kreativsten. Ja, jetzt haben wir in einer Nische ein altes SBB Zugabteil eingebaut in welches sich das Personal nach Bedarf zurückziehen kann. Und in diesem Abteil werden jetzt oft neue Ideen geboren.“

Manuela Marra

Anna Maria Beck
Diplomierte Raumgestalterin
Wesemlinstrasse 55
6006 Luzern
041 420 04 50
079 519 85 94
mail@amb-raumgestaltung.ch
www.amb-raumgestaltung.ch

VG Gesellschaft an der Klostermauer

Am 28. Februar fand die VG der Gesellschaft an der Klostermauer statt. Der Vorstand sucht neue Mitglieder.

Wer interessiert ist meldet sich beim Präsidenten Hebi Moos (079 340 65 08).



E-Bevozus und Bevozus in kreativ improvisierten Kostümen

Foto Vreni Grüter



Einmalig.
2160 Mal.

1 Fernseher. 12 Farben. 2160 Varianten.
Der neue Loewe Connect ID.

Jetzt exklusiv bei uns im Fachhandel.

LOEWE.



Verkaufsladen - Schibiweg 6 - 6006 Luzern - Tel. 041 420 45 44
Servicecenter - Luzernerstr. 28 - 6030 Ebikon - Tel. 041 420 45 00

HESSEHAIRSTYLE
STYLES THAT SWING



041 410 11 28
WWW.HESSEHAIRSTYLE.CH
LÖWENSTR.9 VIS A VIS UNION

Alois Herzog AG

Sanitär, Spenglerei
Reparatur-Service



Tribschenstrasse 72
6005 Luzern
Tel. 041 368 98 98
Fax 041 368 98 99



Töpfern - Gestalten - Modellieren

**Individuelle Töpfer-Kurse
mit Atelier-Atmosphäre**

Keramikatelier Monika Niederberger
Würzenbachhalde 8 | 6006 Luzern

041 372 04 16 | monikaniederberger@gmx.ch

BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Irene Aschwanden
Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern
Telefon 041 / 420 16 70

**BALLET für KINDER
und ERWACHSENE**

Gymnastik für Damen



Frühlingsputz für Ihre Haut

**Nadellos liften
tadellos
straffen**

Meso Beauty
Lifting®
Pora Pur®
Lift Meso Konzept

ein unschlagbares
Team im kosmetischen
Anti-Aging Bereich!

**Die ganz besondere
Art des Verwöhrens**

Lassen Sie Ihre Haut im Frühling strahlen!

und reservieren Sie gleich einen Termin
in Ihrem **Kosmetikstudio im Wäsmeli**

Kosmetikstudio Isabella
Abendweg 22 6006 Luzern
Tel/Fax 041 420 85 32 | Mobile 079 432 18 85
info@kosmetikstudio-isabella.ch
www.kosmetikstudio-isabella.ch
www.Facebook.com/kosmetikstudio.isabella

isabella

**Engagiert,
vertraut,
persönlich**

Irene Limacher
Zweigstellenleiterin
Löwenplatz



Meine Bank



Damit Ihre
Printwerbung
ins «.....» trifft.

Luzernerstrasse 30 | CH-6031 Ebikon
+41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch



DRUCKEREI EBIKON
EINDRUCKLICH VIELBEITIG



wäsmeli
drogerie
reform
haus

**Überraschend
vielseitig**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Daniel Schwery
und Ihr Wäsmeli Drogerie Team

info@waesmeli-drogerie.ch
Telefon 420 35 20

MÄRZ

- 21. Chinderkafi ab 14.45 im Wäsmeliträff
- 22. Bildervortrag Reise durch russische Städte, Herr Poperechenko zeigt Bilder seiner schönen Heimat, 15.30 im BZ Wesemlin (im Saal Abendstern)
- 23. Biber



- 31. Auferstehungsgottesdienst 05.30 in der Klosterkirche, anschliessend Morgenessen

APRIL

- 7. Feier der Erstkommunion 10.30 in der Hofkirche
- 10. Beten für Familien 9.00 Klosterkirche Wesemlin
- 12. Traumtheater Valentino Jonglage, Zauberei, Zirkuskunst, 15.30 im BZ Wesemlin (Abendstern)
- 13. Kinderkleider- und Spielwarenbörse, Wäsmelitreff, Annahme: 09.30h-11.00, Verkauf: 13.30-15.00, Rückgabe: 16.30-17.00
- 13. Quartier-Kinderzirkus Caramelli 14.00 Utenbergturnhalle



- 16. Stricken ab 14.00 Rothenburgerhaus
- 17. Chinderkafi ab 9.00 im Wäsmeliträff
- 18. Tanz- und Schlagernachmittag mit Michel Richter 14.00-17.00 im Betagtenzentrum Dreilinden
- 18. Bibelleuchten Iva Boutellier 19.00 Barbarakeller
- 19. 40 Jahre Spielgruppe Purzelbaum: Märlinachmittag mit Jolanda Steiner, Spielgruppe Purzelbaum

APRIL

**19. GV Quartierverein
Wesemlin-Dreilinden,
19.00 Türöffnung
im Casino Luzern**



- 20. Biber
- 20. Gross und Chlii Feier 18.00 im Wäsmeliträff
- 25. Halbtageswanderung ab ca. 12.00, Müswangen - Lieli / Kleinwangen via Horben
- 30. Stricken ab 14.00 Rothenburgerhaus

MAI

- 1. Chinderkafi ab 9.00 im Wäsmeliträff
- 3. Wäsmeli-Höck 20.00 im Wäsmelitreff
- 8. Zum Muttertag: Basteln mit Kindern 14.30 im Wäsmeliträff
- 14. Maiandacht in der Wäsmeli Waldkapelle
- 14. Stricken ab 14.00 Rothenburgerhaus
- 15. Kinderflohmarkt Schulhausplatz Felsberg
- 15. Beten für Familien 9.00 in der Klosterkirche Wesemlin
- 16. Chinderkafi ab 14.45 im Wäsmeliträff
- 16. Maiandacht 19.30 St. Jost Blatten
- 23. Vorlesung aus dem Buch „Berglerglück und Berglerleid“ mit Autor Wendel Herger 14.30-16.00 im Betagtenzentrum Dreilinden
- 25. Gross&ChliiFiiir im Wäsmeliträff
- 25. Biber
- 27. Maiandacht in der Wäsmeli Waldkapelle
- 28. Stricken ab 14.00 Rothenburgerhaus
- 29. Beten für Familien 9.00 in der Klosterkirche Wesemlin
- 29. Chinderkafi ab 9.00 im Wäsmeli-Träff
- 29. Informationsnachmittag 14.00-17.30 im Kinderheim Titlisblick

JUNI

- 1. 40 Jahre Spielgruppe Purzelbaum: Märli Biini Stans - Das Blaue Licht, Aula Utenberg
- 2. Ländlerbeiz 14.00-16.00 im Café Lindentreff des Betagtenzentrums Dreilinden
- 5. Generalversammlung Kinderheim Titlisblick 17.30 im Kinderheim Titlisblick
- 5. Gedichte: Lyrik im besten Licht Brigitta Schiltknecht 19.30 im Garten im Chorherrenbezirk
- 7. Wäsmeli-Höck 20.00 im Wäsmeliträff
- 11. Stricken ab 14.00 im Rothenburgerhaus
- 12. Beten für Familien 9.00 in der Klosterkirche Wesemlin
- 13. Chinderkafi 14.45 im Wäsmeliträff
- 14. Dankeschön Anlass für Ehrenamtliche im Pfarreisaal
- 14.-16. Ausstellung der Jugendsiedlung Utenberg „Zum Schutz des Kindes?!“ in der Kornschütte

16. Quartierzorge

JUNI

ab 9.00 auf dem Kosterplatz
bei schlechtem Wetter im Klostergarten mit Quizlauf für Familien



- 16. Wäsmeli Senjorenausflug 60+, 13.30 Besammlung bei der Klosterkirche. Anmeldung bis 10. Juni an Gebhard Kurmann Tel: 041 429 67 47
- 18.-20. Wallfahrt zur Stuppacher Madonna in Baden-Württemberg
- 22. Gross&ChliiFiiir bei der Wäsmeli Waldkapelle (bei Regen im Träff)
- 22. Biber
- 25. Stricken ab 14.00 Rothenburgerhaus
- 26. Beten für Familien 9.00 Klosterkirche Wesemlin
- 26. Chinderkafi ab 9.00 im Wäsmeliträff
- 26. Musik- und Tanznachmittag mit Duo Bachmann 14.30-16.30 im Betagtenzentrum Dreilinden
- 27. Tageswanderung ab ca. 8.00 Brunnital bei Unterschächen
- 29. Lagersegen- und Schulschlussgottesdienst in der Hofkirche

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Jeden Mittwoch
16.00 - 17.00 Chorprobe Wesemlin-Chor
Singfreudige Senioren sind herzlich eingeladen.

IMPRESSUM

Herausgeber Quartierverein Wesemlin | Dreilinden
Erscheint 3mal jährlich, Auflage 2800 Ex.
Redaktionsmitarbeiter: Manuela Marra, Barbara Stöckli, Peter Stadelmann, Romano Mina, Peter Schumacher
Konzept und Gestaltung: Jacqueline Moser gekodesign
Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon
Redaktionsadresse: Claudia Häfliger, Wesemlinzeitung, Rufflisbergstrasse 18, 6006 Luzern
Inserate: Peter Stadelmann, Mettenwylstrasse 16 6006 Luzern, Tel. 041 429 30 40
Redaktionsschluss: Ausgabe 2.13 am 31.5.2013
Leserbriefe an die Redaktion
www.wesemlin.ch

Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg: Ausstellung „Zum Schutz des Kindes?!“

Die Ausstellung «Zum Schutz des Kindes?!» – welche 2011 bereits im Stadthauspark Luzern gezeigt wurde – wird noch einmal einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Dies in der Kornschütte vom 14. bis 16. Juni. Das Stadtarchiv Luzern veröffentlicht dazu das Buch „Vom Waisenhaus zur Kinder- und Jugendsiedlung“. Die Ausstellung erinnert an die Anfänge der stationären Erziehung in der Stadt Luzern vor 200 Jahren und zeigt die stetige Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in der Heimerziehung bis heute und in naher Zukunft. An der Ausstellung wird auch der Dokumentarfilm „Geschichten von Respekt und Zuwendung“ von Ursula Brunner gezeigt. Er gibt Einblick auf über 50 Jahre Heimerziehung in der Stadt Luzern. Interessierte können die DVD zum Film auch für CHF 20.- bei uns beziehen (041 429 60 60). Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Schlaf- und Waschraum im Waisenhaus Luzern nach der Renovation 1937

Manege frei für den Kinderzirkus Caramelli



Die Einradgruppe begeisterte im letzten Jahr mit einer wunderbaren Choreographie.

Der Kinderzirkus Caramelli lädt Gross und Klein sowie Jung und Alt zur diesjährigen Aufführung ein. 24 Kinder aus dem Quartier üben in der zweiten Osterferienwoche grosse und noch grössere Kunststücke ein und werden die hoffentlich vielen Zuschauerinnen und Zuschauer einmal mehr zum Staunen, Lachen und Applaudieren bringen.

Die Aufführung findet am Samstag, 13. April ab 14.00 Uhr in der Zirkusmanege der Utenbergturnhalle (mit Türkollekte) statt.

Raphi Ammann

Wäsmeli-Träff & Pfadi: Personelle Änderung

Für die ganze Administration des Wäsmeli-Träffs ist vorübergehend Ruth Lydia Koch zuständig. Die Theologin und Pastoralassistentin übernimmt die bisherige Tätigkeit von Chris De Carli, welcher seit Mitte Februar nicht mehr für die katholische Kirchgemeinde der Stadt Luzern arbeitet. Dies führt auch zu einer personellen Änderung bei der Pfadi St. Leodegar. Für die Pfadi und die Wölfe ist übergangsweise Thomas Lang zuständig. Er ist Theologe sowie Mitglied des Leitungsteams der Pfarrei und arbeitet in der Hofkirche.

Man sei darum bemüht, die Stelle des Sozialarbeiters und damit auch des Präsesamtes der Pfadi schnellstmöglich wieder zu besetzen, heisst es in einem Schreiben der Pfarrei.

Kontakt Ruth Lydia Koch: 041 418 20 28 / ruth.koch@kathluzern.ch

Kontakt Thomas Lang: 041 418 20 24 / thomas.lang@kathluzern.ch

Klosterkirche bleibt während fünf Monaten geschlossen

Am 1. Juli ist offizieller Startschuss für die erste Etappe der Renovierungs- und Sanierungsarbeiten an der Klosterkirche und dem Konvent. Während der Bauarbeiten bleibt die Klosterkirche geschlossen. Entsprechend wird die Wiedereröffnung gefeiert. Am 1. Dezember, dem 1. Advent, findet eine Diakonatsweihe an Bruder Benno Zünd statt durch Bischof Felix Gmür.

Quartierzmenge 16. Juni ab 9.00

auf dem **Klosterplatz** bei schlechtem Wetter im Klostergarten. Mit Quizlauf für Familien